

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

von dem das Gelingen des ganzen Feldzuges abhing. Taktische und technische Rücksichten mußten in den Vordergrund treten. Beide Flüsse stellen, soweit sie im Angriffsraume lagen, nach Tiefe und Breite absolute Hindernisse dar. Schon die Save hat 300 bis 700 Meter Breite; eine durchschnittlich doppelt so große Breite hat die Donau von Belgrad an. In beiden Strömen waren die Inseln, soweit sie zu Serbien gehörten, vom Gegner besetzt, nur wenige kamen als Stützpunkte für den Übergang in Betracht. Das serbische Südufer beider Flüsse steigt außer in der Mačva und in der Morava-Niederung steil an, während das ungarische Nordufer nur im Osten, an den Karpaten-Ausläufern, Berge aufweist, sonst aber völlig eben ist. Diese Verhältnisse erschwerten alle Vorbereitungen und beeinträchtigten Beobachtungs- und Wirkungsmöglichkeiten der Artillerie. Die Stellungen des Gegners waren durch die Lufteerkundung festgelegt; inwieweit und wie stark sie besetzt waren, blieb aber zweifelhaft.

Am günstigsten für den Übergang schienen die örtlichen Verhältnisse unmittelbar oberhalb von Belgrad an der Save, ferner unterhalb von Belgrad an der Donau gegen den vorspringenden Flußbogen von Ram. Zwischen Belgrad und Ram lagen sie ungünstiger. Für das Korps Winkler war schon der Anmarsch zu den Übersehtstellen über den nördlichen Donau-Arm nach der Insel Temessziget außerordentlich schwierig; die Vorbereitungen selbst hatten sich unter der Einwirkung von Wetter und Feind sehr verzögert. Aber auch die Stadt Belgrad, wo Aussicht bestand, stärkere Truppen auf Dampffähren über den Strom zu bringen, sollte angegriffen werden. Das Übergangsgerät¹⁾ war im Raume unterhalb von

1) Das Gerät war bei den einzelnen Korps sehr verschieden zusammengesetzt. Neben einer wechselnden Zahl von Korps- u. Div. Brück-Trains und österr.-ung. Kriegs-Brück.-Equipagen wurden Einzelpontons und Prähme aller Art und Größe („Sillen“, „Plätten“, „Schlepps“) verwendet. Eine nach dem Stande vom 6. Oktober aufgestellte Übersicht ergibt folgendes Bild:

	Pionier-Kompn.	Größere Dampfer und Motorfahrzeuge	Fassungsvermögen des gesamten Gerätes**)
ö.-u. 3. U.: ö.-u. XIX. R. . .	9	3 Dampfer	11 000 M.
XXII. R. R. . .	6	—	900 -
ö.-u. VIII. R. . .	6	12 Dampfer	33 500 -
11. U.: R. Lochow	7*)	1 Dampfer, 6 Boote	8 000 -
R. Winkler	7	7 Boote	5 400 -
R. Rosch	6*)	1 Dampfer, 8 Boote	5 000 -

*) Davon je 2 österr.-ung. Komp., ferner ist beim R. Lochow eine Ruderer-Abtlg. der österr.-ung. Marine mitgerechnet.

***) Beim Fassungsvermögen ist die Verwendung der Pontons als Einzelfahrzeuge, nicht als Fähren, zugrunde gelegt; die teilweise sehr hohen Zahlen ergeben sich aus der Verwendung von Dampfern oder Motorbarkassen, die mehrere große Prähme längsseit oder im Schlepp mitführen konnten.